



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Vogt, Burkhard – Wenig, Steffen

In kaiserlichem Auftrag: die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann.

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 3,3

DOI: <https://doi.org/10.34780/dc6r-c63g>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Andreas von Lüpke

Das Skizzenbuch von Theodor von Lüpke

VORBEMERKUNG

Meinen Großvater Th. v. Lüpke, der 1961 verstarb, habe ich selbst, weil in Chile geboren und erst 1963 nach Deutschland gezogen, persönlich kaum kennenlernen können. Sein Einfluss auf meine spätere berufliche Ausbildung sollte aber sehr groß werden, hatte ich doch in meiner Jugend des Öfteren die Gelegenheit, mich mit den diversen Unterlagen aus seinem Nachlass, wie z.B. mit seinen in Familienbesitz befindlichen Studienarbeiten, Zeichnungen, Skizzenbüchern, seinen Reisetagebüchern, seinen Fotografien und auch mit den Publikationen der Deutschen Aksum-Expedition zu beschäftigen. Während auch der Großvater mütterlicherseits, Curt Balke, als selbstständiger Architekt hauptsächlich im Raum Freiburg arbeitete, hatte sich mein Großvater väterlicherseits, Th. v. Lüpke schon sehr früh für die Architektur fotografie interessiert. Im Verlauf seiner späteren diversen Arbeitsaufträge in Deutschland und im Ausland hatte er sich sehr bald als Fotograf im Bereich der Denkmalpflege bzw. der Archäologie spezialisiert.

Seit meiner Jugend ließen mich meine Gedanken und das Interesse für das Bauen nicht mehr los und meine eigene Berufswahl als Architekt fiel bereits sehr früh vor meinem Schulabschluss. Während des Architekturstudiums an der Universität Karlsruhe konnte ich 1980 für die Dauer von zwei Monaten für das Deutsche Archäologische Institut an einer Forschungskampagne im antiken Pergamon (Bergama/Türkei) teilnehmen. Ähnlich wie seiner Zeit mein Großvater bei der Deutschen Aksum-Expedition (DAE), war ich in der Hauptsache mit der Anfertigung von Skizzen bzw. Zeichnungen von Architekturfragmenten und der Dokumentation von Grabungsbefunden beschäftigt. Meine Arbeit erfolgte im Rahmen einer Rekonstruktion der "Tempelanlage des

Trajaneum' im antiken Pergamon. Im Zuge dieser Arbeit war es besonders wichtig, jedes noch so kleine Detail, einschließlich etwaiger erforderlicher Maßangaben, in Form von Skizzen zu dokumentieren. Anhand dieser Aufzeichnungen wurden dann später in Deutschland, quasi wie bei einem Puzzle, die einzelnen Architekturfragmente genauestens analysiert bzw. identifiziert, dann zugeordnet und später vor Ort wieder zusammengefügt.

Es ist einem dieser seltenen Zufälle geschuldet, dass ich 2007 während eines Familienbesuchs auf der Osterinsel (Chile) erstmals Burkhard Vogt, dem Direktor der dort ebenfalls wissenschaftlich tätigen Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen (KAAK) des Deutschen Archäologischen Instituts und Herausgeber der 'Forschungen' (FAAK) begegnete. Im Jahr 2011 trat er schließlich mit der Idee an mich heran, als Enkel Th. v. Lüpkes, als Architekt und zugleich mit der Erfahrung baugeschichtlicher Forschungen bei der Pergamon-Grabung für diesen Teilband einen Beitrag zum bislang unveröffentlichten und im Besitz der Familie v. Lüpke befindlichen Skizzenbuch (SB) meines Großvaters zu verfassen.

STUDIUM DER ARCHITEKTUR UND ERSTE ERFABRUNGEN IN BAALBEK

Bereits während seines Studiums der Architektur hatte mein Großvater seine exzellenten zeichnerischen Fähigkeiten, insbesondere im freihändigen Skizzieren, zeigen und auch weiter entwickeln können. In der späteren DAE-Publikation von 1913 sollten sich genau diese Fähigkeiten dann auch augenscheinlich in den darin abgedruckten Zeichnungen bzw. Skizzen widerspiegeln. Die aus seiner Feder zunächst im Skizzenbuch gesammelten und später ausgearbeiteten bzw. publizierten Skizzen

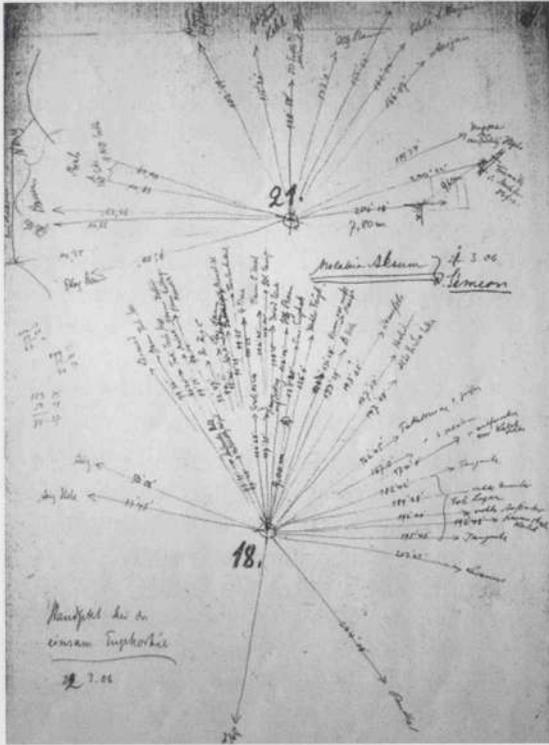


Abb. 1 Winkelmessungen an den beiden Standpunkten 18 und 21: 'Bei der einsamen Euphorbie' und 'Malahia Aksum. Simeon' (SB: 58 [79]). Handschriftl. Aufzeichnung, von Th. v. Lüpke.

und Zeichnungen bestätigen sein ausgeprägtes Talent für eine akribisch detailgetreue plastische Darstellung von ganz unterschiedlichen Bauwerken, Architekturfragmenten oder topografischen Landkarten als zeichnerischer Beitrag zur DAE-Dokumentation.

Neben seinem zeichnerischen Talent hatte Th. v. Lüpke schon sehr früh ein großes Interesse für die Fotografie gezeigt. Noch während seines Studiums bekam er eine für damalige Verhältnisse ausgezeichnete Kameraausrüstung einschließlich Zubehör und Laborgerätschaften geschenkt. Fortan widmete er sich, parallel zu seinen Zeichenarbeiten, auch der Fotografie bzw. machte sich mit deren Aufnahmetechniken sowie mit der späteren labortechnischen Verarbeitung der Fotografien vertraut.

Einer seiner Hochschullehrer an der TH Hannover, Prof. Wilhelm Schleyer, dem das große Interesse an der Fotografie aufgefallen war, nahm später seinen Schüler, Th. v. Lüpke, als seinen Begleiter mit zur Grabung in Baalbek. In Baalbek selbst lernte dieser seinen späteren Chef, Albrecht Meydenbauer, kennen, den er später einmal als dessen Nachfolger, als Direktor der Königlichen Messbildanstalt zu Berlin, beerben sollte. Albrecht Meydenbauer,

der seiner Zeit den Auftrag für die fotogrammetrischen Aufnahmen bei der Grabung erhalten hatte, empfahl seinerseits damals Prof. Wilhelm Schleyer, zur Unterstützung seiner Arbeit, für Baalbek.

Mit seiner Teilnahme als Mitarbeiter und Helfer von Albrecht Meydenbauer erhielt Th. v. Lüpke quasi indirekt den Einstieg zur Fotogrammetrie. Gleichzeitig aber hatte er, durch seine Bekanntschaft mit Otto Puchstein, dem damaligen Grabungsleiter, unbeabsichtigt auch einen entscheidenden Schritt für seine spätere Empfehlung bzw. Auswahl für die DAE getan.

Aufgrund dieser vorgezeichneten Begebenheiten war auch der weitere Werdegang von Th. v. Lüpke endgültig vorbestimmt. Neben weiteren Aufträgen in den nachfolgenden Jahren in der Türkei, in Griechenland und in Deutschland wurde er schließlich zum Nachfolger von Albrecht Meydenbauer als Direktor der Königlichen Messbildanstalt zu Berlin ernannt, der er von 1911, insgesamt 27 Jahre, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1938 vorstand.

TÄTIGKEITEN IN DEUTSCHLAND UND IM AUSLAND

Th. v. Lüpke war, soweit bekannt, während seines beruflichen Werdeganges insgesamt achtmal im Ausland und viermal in Deutschland hauptsächlich als Fotograf und Zeichner mit der Dokumentation von historischen Bauwerken bzw. archäologischen Funden sowie mit der Anfertigung von speziellen Detailskizzen und topografischen Karten beschäftigt.

In der nachfolgenden Auflistung sind alle Projekte¹, soweit bekannt, dokumentiert, bei denen Th. v. Lüpke, im speziellen als Fotograf und Zeichner, tätig war.

Deutschland

- 1910 Berlin-Mitte: Fotografische Dokumentation historischer Wohnhäuser.
- 1911–1912 Potsdam: Fotografische Dokumentation historischer Wohnhäuser und Straßenräume.
- 1935–1936 Nürnberg: Fotografische Inventarisierung der Stadt.
- 1940er Jahre Deutschland: Dokumentation von Theaterbauten in Fotografien, Zeichnungen und Texten.

¹ www.glass-portal.privat.t-online.de, Architektenbiografien.

Abb. 2 Panorama-Skizzen am Standpunkt 18: 'Bei der einsamen Euphorbie' (SB: 59 [80a-e]), Handschriftl. Aufzeichg. von Th. v. Lüpke.

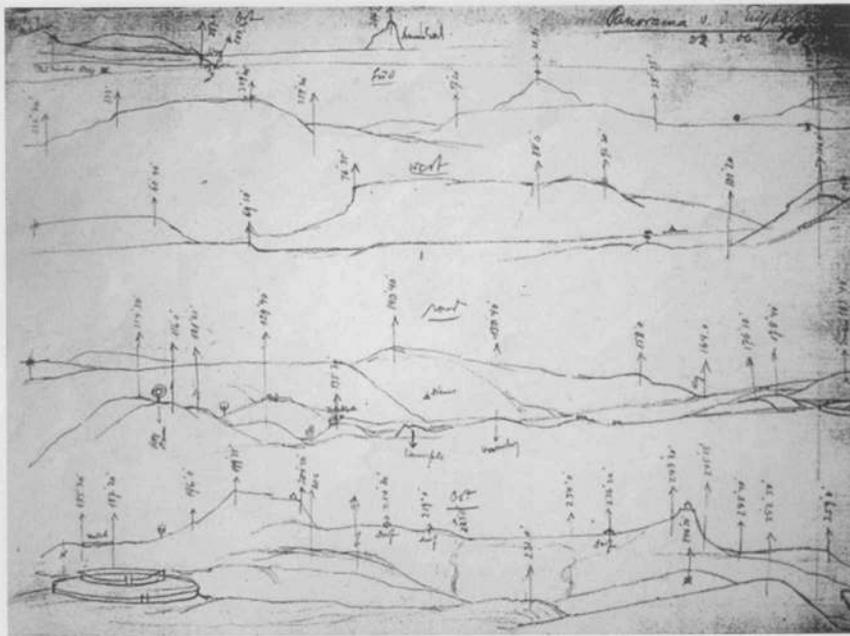


Abb. 27. Rundbild der Umgegend von Aksum, von einem Punkte im äußersten Westen Aksums aus.



Abb. 28. Gesamtansicht von Aksum von Mäi Ooho aus.

Abb. 3 Obere Abbildung: 'Rundbild der Umgegend von Aksum, von einem Punkt im äußersten Westen Aksums aus.' (DAE 1: 65, Abb. 27). – Untere Abbildung: 'Gesamtansicht von Aksum von Mäi Ooho aus.' (DAE 1: 65, Abb. 28).

Ausland

- 1902 Konstantinopel (Türkei): Fotogrammetrische Dokumentation der Hagia Sophia.
- 1902–1903 Baalbek (Libanon): Fotogrammetrische Dokumentation der gesamten Stadt.
- 1906 Aksum (Abessinien): Fotogrammetrische Dokumentation; Zeichnungen von Bauwerken, Plastiken und Karten.
- 1906 Konstantinopel (Türkei): Fotogrammetrische Dokumentation der Hagia Sophia.
- 1910 Griechenland: Fotografische Dokumentation antiker Stätten.
- 1928 Konstantinopel (Türkei): Fotogrammetrische Dokumentation der Theodosianischen Stadtmauer.
- 1928 Aizanoi/Anatolien (Türkei): Fotografische Dokumentation des spät-römischen Tempels und topografische Dokumentation des gesamten historischen Stadtgebietes.
- 1937 Paris (Frankreich): Präsentation der Deutschen Denkmalpflege auf der 'Kleinen' Weltausstellung.

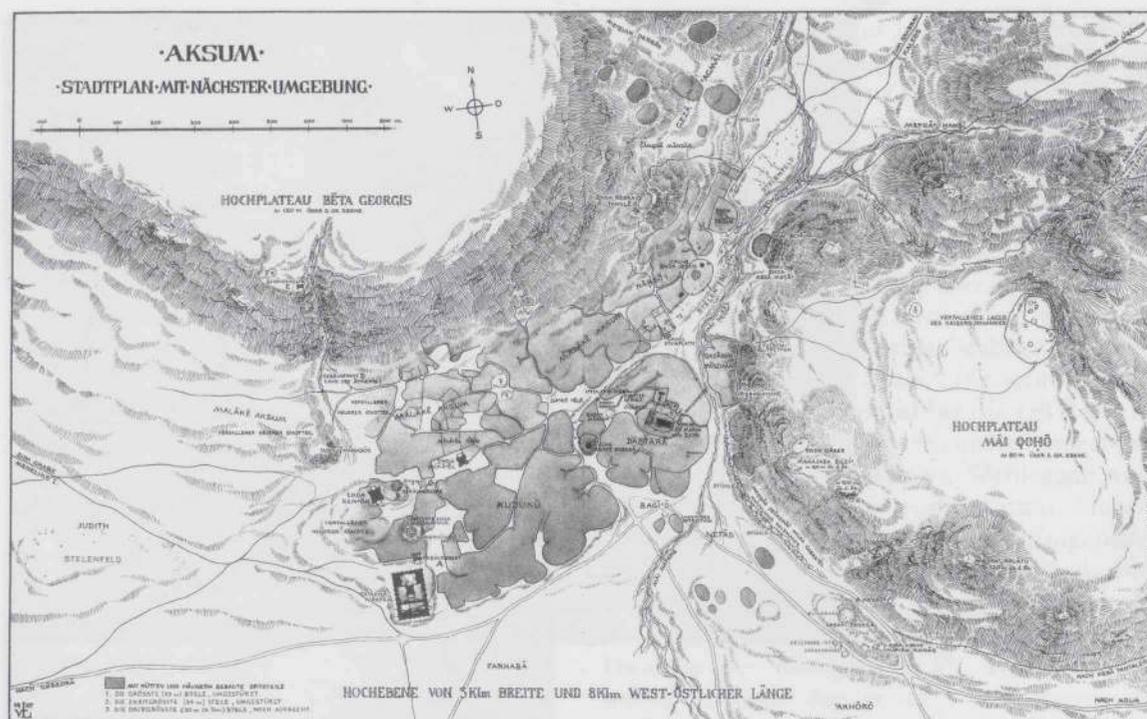


Abb. 4 'Stadtplan von Aksum mit nächster Umgebung' (DAE 1: 67, Abb. 29, Tafel II). Aufgen. u. gez. von Th. v. Lüpke.

Gemäß dieser Auflistung war sein Haupttätigkeitsfeld auf die fotografischen bzw. fotogrammetrischen Dokumentationen ausgerichtet. Neben dieser Arbeit hatte Th. v. Lüpke aber auch diverse Zeichnungen, so u.a. bei seiner Reise 1928 nach Aizanoi (Anatolien/Türkei) oder bei der Dokumentation von deutschen Theaterbauten in den vierziger Jahren, gefertigt. Jedoch den überwiegenden Teil seiner Zeichnungen von Bauwerken, Architekturfragmenten, Plastiken sowie topografischen Landkarten hatte er wohl während der DAE 1906 erstellt.

AUFGABEN UND ARBEITEN WÄHREND DER DEUTSCHEN AKSUM-EXPEDITION

Wie schon zuvor erwähnt, erstellte Th. v. Lüpke während der DAE neben seinen fotografischen und fotogrammetrischen Arbeiten über die historisch relevanten Profanbauten (Monumente und Gebäude) sowie den architektonischen bzw. archäologischen Funden bei den Ausgrabungen (Schürfungen), auch diverse Skizzen bzw. Details von Gebäuden oder einzelnen Architekturfragmenten mittels Isometrien, Grundrissen, Ansichten, Schnitten sowie kleinere Lagepläne und topografische Übersichtskarten.

Mit Hilfe einer sog. Messbildkamera führte Th. v. Lüpke an verschiedenen Standpunkten

diverse Winkelmessungen durch, wie z.B. an der 'Einsamen Euphorie' (SB: 58 [79]), und ergänzte diese mit den dazu korrespondierenden Panorama-Skizzen (SB: 59 [80a-e]) mit Höhenprofilen bzw. Messangaben vom umliegenden Terrain. Anschließend machte er vom jeweiligen Standort noch ein paar Panorama-Aufnahmen (DAE 1: 65, Abb. 27 + 28). Alle drei Arbeitsgänge, die Winkelmessungen, die Panorama-Skizzen und die Panorama-Aufnahmen, dienten später als Vorlage für den 4. Arbeitsgang, der Ausarbeitung bzw. der Herstellung von Landkarten, wie z.B. für die 'Stadtplan von Aksum mit nächster Umgebung' (Abb. 4; s. a. DAE 1: Abb. 29 = Tafel II).

In Band 1 der DAE-Publikation erläutert Th. v. Lüpke u.a. selbst die verschiedenen Arbeitsschritte bis zur 'Entstehung des Stadtplanes von Aksum' (DAE 1: 29ff., Abschnitt II, Anmerkung 1) bzw. zur 'Topografischen Skizze der Umgebung von Aksum' (DAE 1: 29, Abb. 26).

„Über die Entstehung des Stadtplanes ... und der topographischen Skizze der Umgebung ... seien ein paar kurze Angaben beigelegt. In der Ebene wurde teils außen um den Ort herum, teils durch ihn hindurch das Tal hinauf ein Streckenzug von im ganzen etwa 2½ km Länge mit Stäben abgesteckt und eingemessen. Von einigen

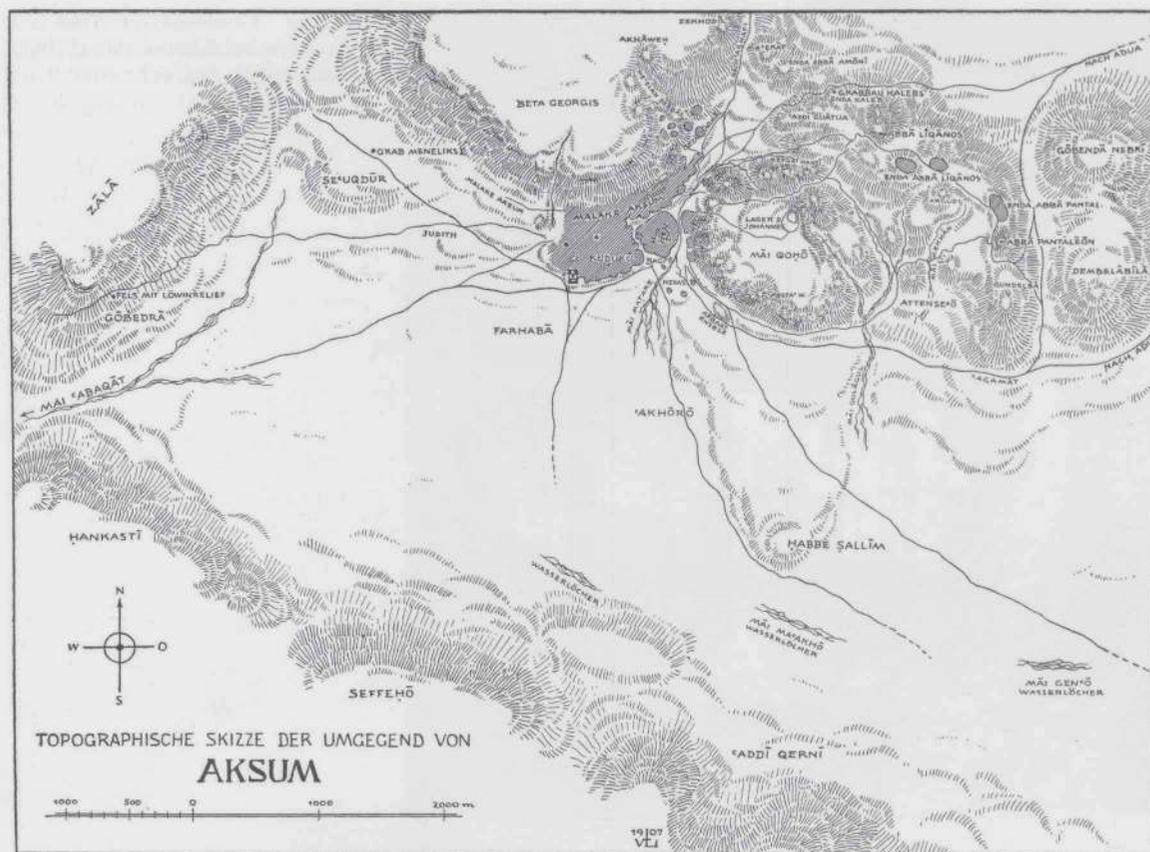


Abb. 5 'Die Hochebene von Aksum' (DAE 1: 29, Abschnitt II, Abb. 26). Aufgen. u. gez. von Th. v. Lüpke.

geeigneten Knickpunkten dieses Zuges und ebenso von einer Reihe von Punkten auf den umliegenden Höhen aus mit besonders gutem Überblick über die Gegend und Einblick in den Ort von oben wurden durch ein kleines, mit einem photogrammetrischen Aufnahmeapparate verbundenes Winkelinstrument die Standpunkte unter einander und die wichtigsten scharf bestimmten Punkte und Spitzen des Ortes und der Umgegend angewinkelt, sodaß ein Netz fester Hauptpunkte aufgetragen werden konnte. Von fünf besonders ergiebigen Höhenpunkten und einem in der Ebene gelegenen aus wurden gleichzeitig mit der Messbildkamera (Instrument der Königl. Messbildanstalt zu Berlin mit Pantoscop von 19,5 cm Brennweite und 20:20 cm Platte) photographische Panoramen-Aufnahmen hergestellt..., aus denen dann ein halbes Jahr später in der Heimat alle beliebigen weiteren Einzelheiten, die Straßenzüge, die Formen der Berghänge und -kuppen usw. entnommen und in den Plan eingetragen zu werden brauchten.“

Neben der Erstellung von fotografischen und fotogrammetrischen Aufnahmen waren die von Th. v. Lüpke angefertigten Handskizzen eine wichtige Ergänzung und Präzisierung für die Dokumentation der freigelegten bzw. der untersuchten unterschiedlichen Bauwerke, Architekturfragmente, Plastiken oder sonstigen Grabungsfunde.

Die große Anzahl der bearbeiteten und schließlich in der DAE-Publikation abgedruckten Zeichnungen und Skizzen dokumentiert aber auch indirekt die begrenzte Einsatzmöglichkeit der zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Kamera – bzw. Aufnahmetechniken. Danach konnte man mit der damaligen Technik bei weitem nicht die gleiche detailgetreue Ablichtung bzw. Bildauflösung, insbesondere bei dunklen Innenraumsituationen erreichen, wie sie vergleichsweise mit der Sehkraft des menschlichen Auges erfasst bzw. wahrgenommen wird.

Mittels seiner Skizzen, einschließlich den ergänzenden Maß- bzw. Höhenangaben, konnte Th. v. Lüpke insbesondere kleinste Details oder Vor- und Rücksprünge an den verschiedens-

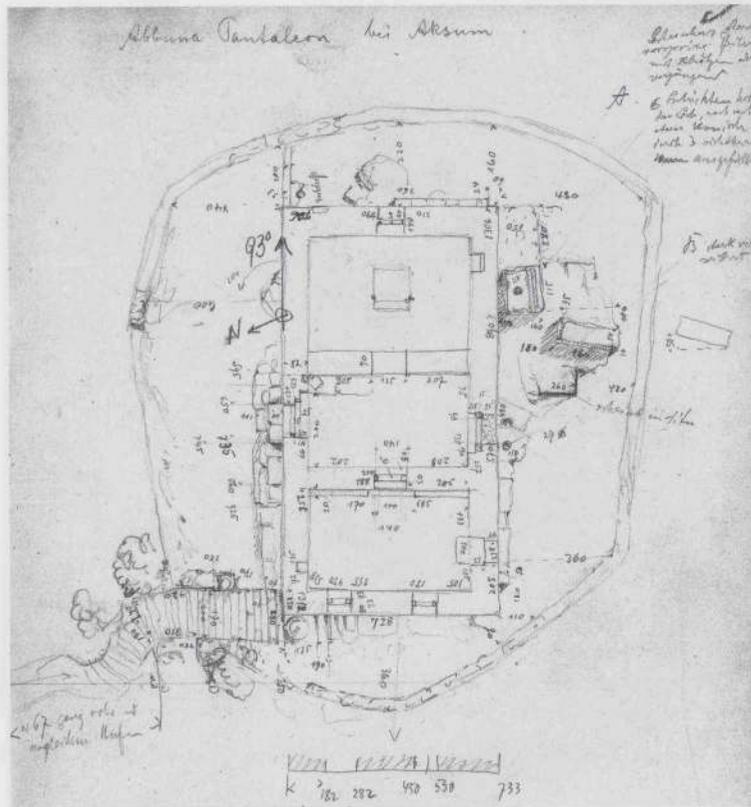


Abb. 6a 'Grundriss von Abbä Pantaleon bei Aksum' (SB: 11 [14]). Handschriftl. Aufzeichg. von Th. v. Lüpke.

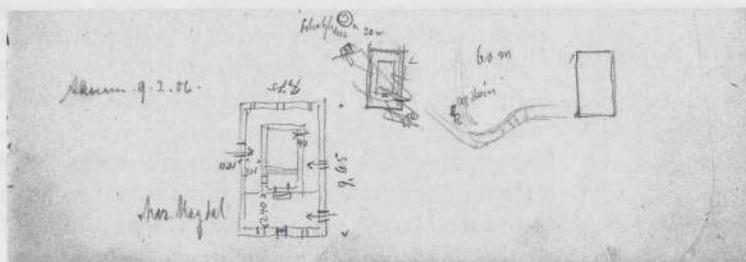


Abb. 6b 'Lageplanskizze von Abbä Pantaleon und der Kirche von Maria Magdalena' (SB: 11 [15-16]). Handschriftl. Aufzeichg. von Th. v. Lüpke.

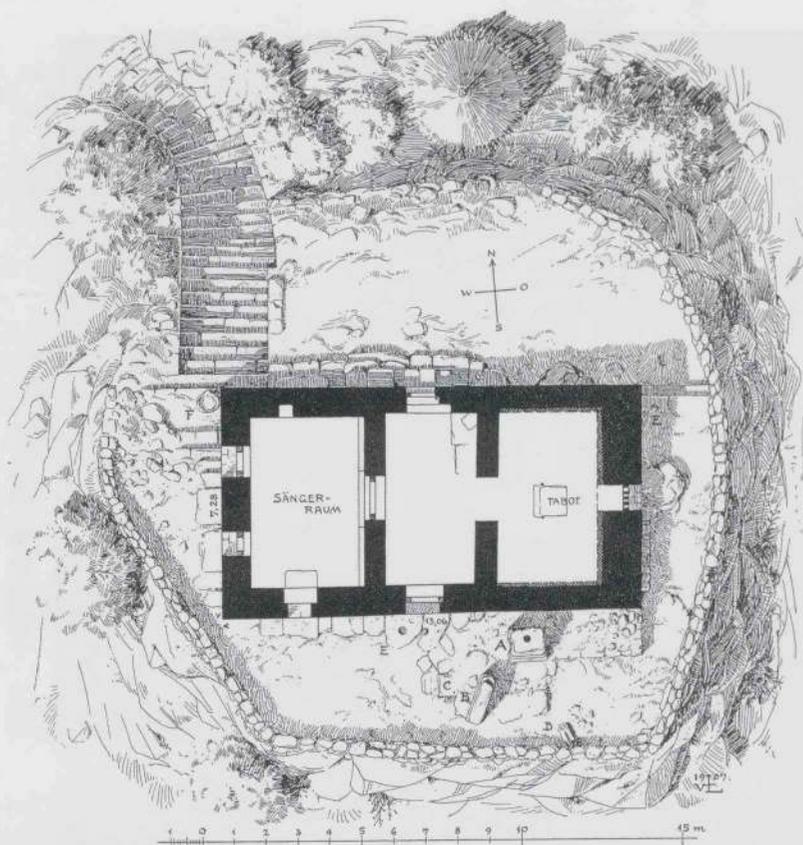
ten Bauwerken, Architekturfragmenten und sonstigen Gegenständen sehr viel genauer, z.B. für eine eventuell spätere Aufarbeitung, dokumentieren als das jemals mit der damals zur Verfügung stehenden Technik möglich gewesen wäre. So hatte Th. v. Lüpke unter anderem teilweise zu seinen handskizzierten Ansichten auch Schnitte von Bauwerken oder Gegenständen gezeichnet, die man so mit keiner Kamertechnik oder sonstigen Hilfsmitteln hätte anfertigen können.

Aber auch für die Anfertigung von großen und mittelgroßen Lageplänen, wie z.B. vom 'Heiligtum des Abbä Pantaleon' bei Aksum (Abb. 6a; s. a. DAE 3: 71 und Abb. 6b; s. a. DAE 3: 69) oder dem Gebäudegrundriss der 'Alten Kirche' von Asmara (Abb. 9-10 = DAE 2: Tafel XXVI) gab es keine entsprechende Aufnahmetechnik.

Mit der heute zur Verfügung stehenden Laser-Technik oder der Möglichkeit von Luftaufnahmen mittels Ballon o.ä. gehören solche handgefertigten Zeichnungen, zumindest für den wissenschaftlichen Bereich, eher der Vergangenheit an, da diese neuen Techniken die Arbeit für den Menschen um ein Vielfaches präziser und schneller erledigen können, als es zur damaligen Zeit überhaupt möglich gewesen wäre.

Th. v. Lüpke hat in seinem Skizzenbuch (ca. DIN A5-Format) nahezu alle noch so kleinen und unscheinbaren handskizzierten Details festgehalten. Zurück in der Heimat wurden diese von ihm größtenteils und nahezu vollständig für die DAE-Publikation von 1913 aufgearbeitet. Es ist anzunehmen, dass er seiner Zeit sein Skizzenbuch ständig bei sich hatte, um je nach Gelegenheit, Erfordernis und

Abb. 7 'Heiligtum des Abbä Pantaleon bei Aksum' (DAE 3: 71, Abb. 201). Aufgen. u. gez. von Th. v. Lüpke.



verfügbarer Zeit die entsprechenden Skizzen ergänzend zu seinen Fotografien zwischendurch anzufertigen.

In der DAE-Publikation von 1913 sind insgesamt ca. 166 Einzelskizzen oder Zeichnungen von Th. v. Lüpke abgedruckt worden. Nicht mitgezählt sind hierbei die Skizzen von Kleinfunden, in der Regel Tonscherben, aus Aksum, die sich im Anhang vom Bd. 2 (Tafel XXVIII–XXXI) befinden und laut einem Hinweis im Beitrag von Robert Zahn (DAE 2: 199ff.) nachträglich in Deutschland von Th. v. Lüpke gefertigt wurden.

Die Skizzen bzw. Skizzenblätter sind nur teilweise mit dem Datum ihrer Anfertigung versehen. Erst zum Ende der DAE, d.h. nach der Abreise von Aksum, wurden die Skizzen wieder durchgängiger datiert, sodass zumindest hier die zeitliche Reihenfolge der vorliegenden Skizzenblätter bestätigt werden kann. Anhand der vorhandenen Datierungen ist aber auch aufgrund von größeren Lücken ersichtlich, dass Th. v. Lüpke nicht jeden Tag mit der

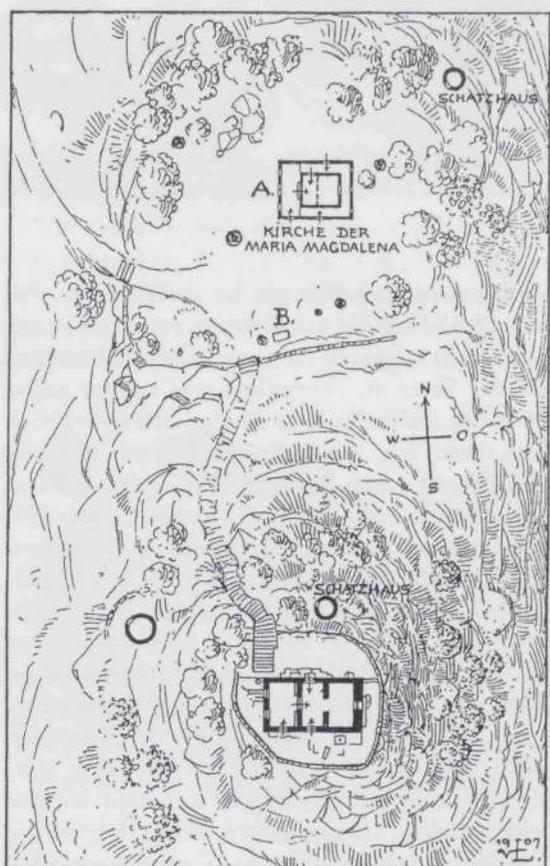


Abb. 8 'Lageplanskizze von Abbä Pantaleon und der Kirche von Maria Magdalena' (DAE 3: 69, Abb. 198). Aufgen. u. gez. von Th. v. Lüpke.

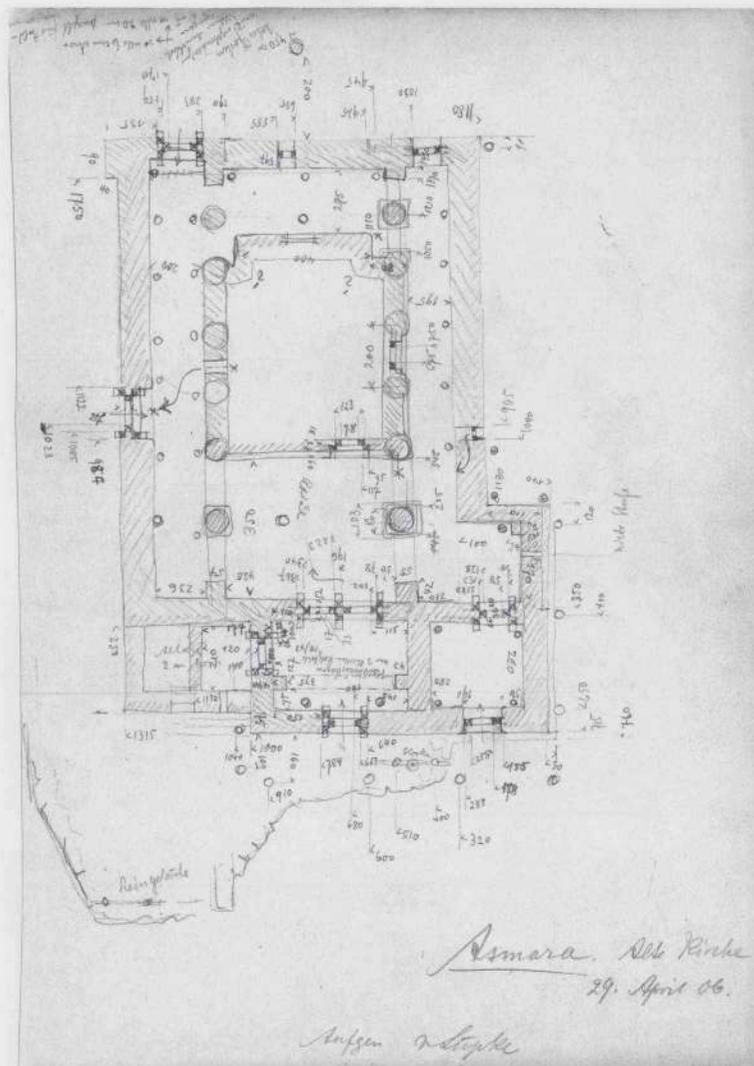


Abb. 9 'Asmara, Alte Kirche'
(SB: 90 [122a-b]). Handschriftl.
Aufzeichg. von Th. v. Lüpke.

Anfertigung von Skizzen beschäftigt war. Ab dem 28.03.1906 bis zur Abreise von Aksum am 06.04.1906 erfolgten so gut wie keine Datierungen der Skizzen. Vermutlich war es hier gegen Ende des Aufenthaltes in Aksum etwas hektisch geworden. Wie schon Reiner Koppe in seiner Einführung zum Beitrag 'Das Reisetagebuch von Theodor von Lüpke' (Koppe 2006: 201) anführt, sind die Tagebucheinträge während des Aufenthaltes in Aksum von Hektik begleitet, d.h. unregelmäßig und damit lückenhaft. Andererseits lag der Aufgabenschwerpunkt bei Th. v. Lüpke mehr bei der Fotografie, die schon alleine durch die labortechnische Nachbearbeitung der Aufnahmen genug Zeit in Anspruch nahm. Nach dem Ausruf „...mit weithin hörbaren Erleichterungsseufzern verlassen wir das Schlachtfeld...“ (Koppe 2006: 226) erfolgten die Eintragungen sowohl im Skizzenbuch als auch im Reisetagebuch fast täglich.

Gegen Ende des Aufenthaltes in Aksum kamen dann noch verstärkt die topografischen Aufnahmen hinzu. So erwähnt E. Littmann in seinem Eintrag im Reisebericht (Voigt 2006: 192) „Die Arbeitswoche, März 12.–17.“ und weiter „Die Photographie tritt in diesen Tagen etwas in den Hintergrund ... Im übrigen widmet Herr v. L. sich eifrig der Topographie von Aksum und Umgegend, macht vor allem eine genaue Aufnahme des interessanten Johannes-Lagers.“

Für die zeitliche bzw. örtliche Zu- bzw. Einordnung der nicht eindeutig ausgewiesenen Skizzen sind u.a. sowohl die Eintragungen im Reisetagebuch von Th. v. Lüpke als auch die im Reisebericht von E. Littmann bei der örtlichen und zeitlichen Zuordnung hilfreich. Während Th. v. Lüpke sein Reisetagebuch eher wie sein 'persönliches' Tagebuch mit persönlichen emotionalen Eindrücken verwendete, führte E. Littmann als verantwortlicher Expeditions-

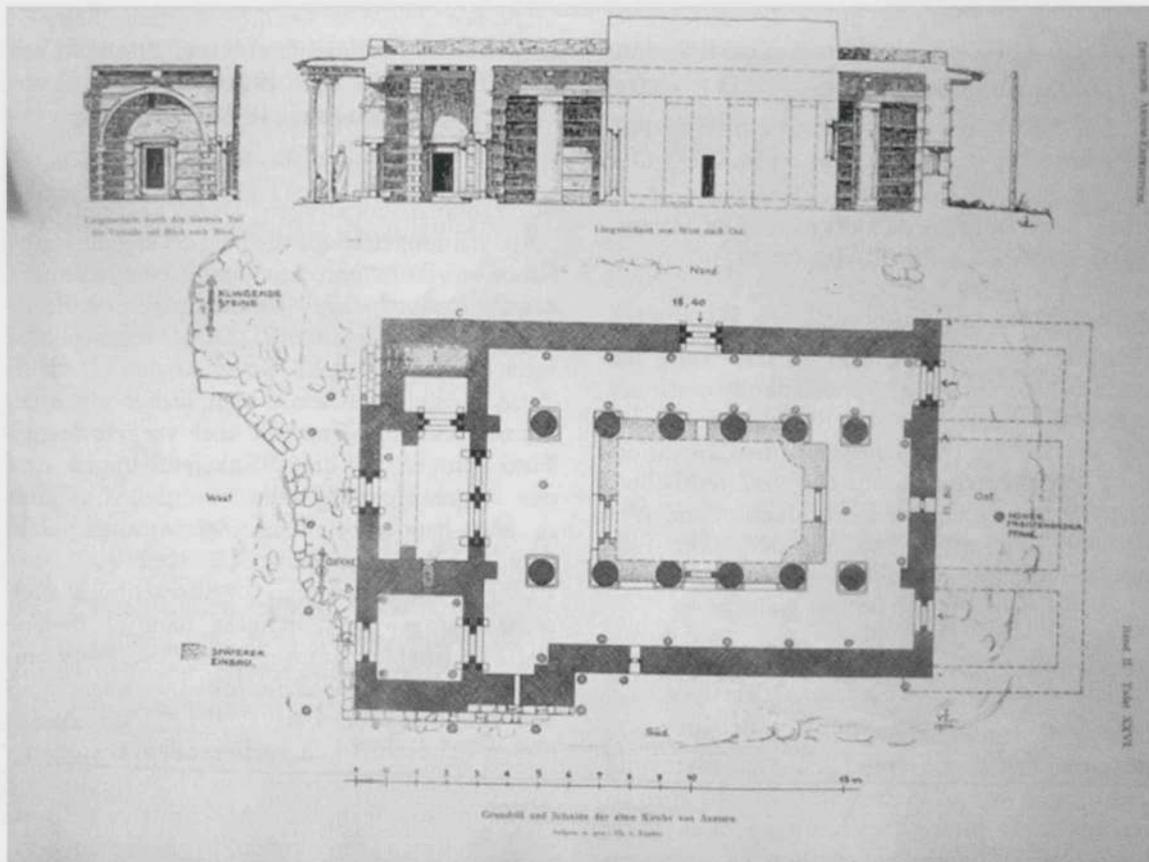


Abb. 10 'Grundriss und Schnitte der alten Kirche von Asmara' (DAE 2: Tafel XXVI). Aufgen. u. gez. von Th. v. Lüpke.

bzw. Grabungsleiter den Reisebericht wie ein 'dienstliches' Rapportbuch. Sowohl die handschriftlichen Eintragungen im Reisetagebuch von Th. v. Lüpke als auch die zeichnerischen Eintragungen im Skizzenbuch sind sehr unregelmäßig und damit lückenhaft. Dagegen erfolgten die Eintragungen im 'dienstlichen' Reisebericht von E. Littmann täglich und nüchtern in teilweise aufzählender Weise über die Arbeit seiner Mitarbeiter und sonstige offizielle Begebenheiten. Aufgrund dieses täglichen Statusberichtes können auch einzelne Skizzen von Th. v. Lüpke besser zugeordnet werden. Nach der Abreise von Aksum und dem Abschluss der dortigen Arbeiten werden auch die Eintragungen von E. Littmann weniger nüchtern d.h. eher 'undienstlich'.

Neben den diversen Maß- oder Höhenangaben werden die Skizzen auch ab und an mit kurzen oder auch mal längeren Texten erläutert bzw. ergänzt. Diese Erläuterungen bzw. Texte tauchen später teilweise auch in der DAE-Publikation, z.B. zur 'Umgebung von Senafe – Die Mumiengräber von Amba

Matara' (SB: 84; s. a. DAE 1: 23 unten bis 24 oben), wieder auf.

Th. v. Lüpke hat aber auch, ergänzend zu seinen Skizzen, diverse längere Textbeiträge zu bestimmten Themen oder Objekten verfasst, die gemäß der nachfolgenden Auflistung später in den DAE-Bänden 1 und 2 mit eingeflossen sind.

- Beschreibung 'Zur Topographie Aksums' (DAE 1: 29ff.)
- 'Grabnische am Westhange von Mai Ooho' (DAE 2: 69)
- 'Felstufen und -wege und die Zisterne Mai Schum am Westhang von Mai Ooho' (DAE 2: 70)
- 'Die Löwin von Gobedra' (DAE 2: 73)
- 'Fruchtkeltern in Ashafi' (DAE 2: 74)
- Im Abschnitt 'Ruinen von Kult- und Palastbauten in Aksum' zum Teilbereich 'Ruine D' (DAE 2: 124)
- 'Ruinen E und F auf Beta Giorgis' (DAE 2: 125)

- 'Die alten Baureste unter der Kirche St. Maria von Zion zu Aksum' (DAE 2: 136)
- 'Das Staubecken in Kohaito' (DAE 2: 148)
- 'Die alte Kirche zu Aksum' (DAE 2: 195)

AUSARBEITUNG UND AUSWERTUNG DER UNTERLAGEN FÜR DIE DAE-PUBLIKATION

Zurück in der Heimat erfolgten die mühselige Sichtung, Auswertung und Ausarbeitung der gesammelten Unterlagen und Dokumentationen zur Vorbereitung für die Publikation in den vier Bänden der Deutschen Aksum-Expedition. Laut den Datierungen auf den veröffentlichten Zeichnungen in der DAE-Publikation von 1913 wurden diese beginnend mit dem Jahr 1907 sukzessive aufgearbeitet bzw. fertiggestellt.

ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Skizzenbuch umfasst insgesamt 88 Seiten einschließlich Deckblatt und Leerseiten. Auf 62 Seiten sind ca. 140 Einzelzeichnungen, Messaufzeichnungen oder Texte eingetragen. Die Einzelzeichnungen umfassen große und kleine Lagepläne, große und kleine Grundrisse von Gebäuden, Ansichten, Schnitte und Details von Gebäuden oder Architekturfragmenten sowie von Plastiken etc. Von den vorliegenden Skizzen im SB wurden seiner Zeit 109 Einzelzeichnungen in den Bänden 2 und 3 der DAE-Publikation von 1913 veröffentlicht. Von diesen stammt der überwiegende Teil, ca. 40 Einzelskizzen, aus dem Bereich der Zion-Kirche zu Aksum.

Weitere 57 Zeichnungen, die ebenfalls in der DAE-Publikation abgedruckt wurden, finden sich jedoch nicht im vorliegenden Skizzenbuch. Ob diese zusätzlichen Skizzen bzw. Zeichnungen später aus dem Gedächtnis von Th. v. Lüpke gefertigt wurden oder ob es noch ein weiteres Skizzenbuch gibt oder zumindest gegeben hat, lässt sich an dieser Stelle nicht feststellen. Fünf Skizzen bzw. Zeichnungen wurden ursächlich doppelt angefertigt, d. h. sowohl von D. Krencker als auch von Th. v. Lüpke. Für die spätere Publikation wurde jedoch nur eine Skizziervorlage, in der Regel die von D. Krencker, abgedruckt. Alle in der DAE-Publikation veröffentlichten Skizzen bzw. Zeichnungen von Th. v. Lüpke sind mit seinen Initialen 'vL' signiert und teilweise auch mit dem Datum der Bearbeitung versehen.

Neben den diversen Skizzen von Bauwerken, Architekturfragmenten und Plastiken etc. hatte Th. v. Lüpke auch 18 Aufzeichnungen von Winkelmessungen sowie 18 Aufzeichnungen mit den dazugehörigen Geländeprofilen (horizontal und vertikal) bzw. Panorama-Skizzen in das Skizzenbuch eingetragen. Diese Skizzen bzw. Aufzeichnungen sowie die parallel angefertigten Panorama-Aufnahmen dienten, wie bereits zuvor erwähnt, als Vorlage für die spätere Anfertigung von Lageplänen (DAE 1: 29, Abb. 26) oder topografischen Landkarten (DAE 1: Taf. II, Abb. 29). Gemäß den Datierungen im Skizzenbuch erfolgten die hier vorgefundenen Eintragungen zu den Winkelmessungen und den zugehörigen Skizzen von den Geländeprofilen hauptsächlich im Zeitraum zwischen dem 11.3.1906 und dem 24.3.1906.

Weiterhin finden sich im Skizzenbuch auch sechs kürzere bzw. längere handschriftliche Texte. Die beiden längsten Texte (SB: 18–19 und 84) befassen sich mit dem 'Johannes Lager' und den 'Mumiengräbern von Amba Matara'. Außer diesen handschriftlich vorliegenden Texten aus dem Skizzenbuch wurden von Th. v. Lüpke, wie zuvor im vorangehenden Abschnitt aufgelistet, noch weitere Textbeiträge, in Ergänzung zu seinen Fotografien und Skizzen, verfasst bzw. in der DAE-Publikation abgedruckt.

ZUM INHALT DES SKIZZENBUCHES VON 1906 VON THEODOR V. LÜPKE

Das Skizzenbuch von Th. v. Lüpke ist auch in Fachkreisen fast gänzlich unbekannt. Es wird hiermit in den DAE-Online-Datenarchiven erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zur besseren Nutzbarkeit wurde der hier vorgelegte Faksimile-Scan fortlaufend paginiert, erhaltene lose Einzelblätter wurden als die Seiten 90 bis 96 in das Dokument am Ende in diese Nummerierung eingeordnet. Da viele Skizzenbuchseiten Zeichnungen von mehr als einem Monument bzw. Objekt vereinen, wurden diese fortlaufend bis #128 durchnummeriert und bei Bedarf, d. h. bei mehreren Ansichten, Aufsichten etc. desselben Objektes, durch die Benennung a, b, c etc. erweitert.

In die DAE-Online-Datenarchive wurde zusätzlich zum Scan des Skizzenbuches die Datei „Zum Inhalt des Skizzenbuches von Theodor v. Lüpke“ aufgenommen. Diese Datei beschreibt in tabellarischer Form mit insgesamt vier Spalten den Inhalt des Skizzenbuches:

Spalte 1 nennt, beginnend von 0, die Seite und die Nummer der Skizze bzw. des identifizierten Objektes.

Spalte 2 enthält Angaben zur Identifizierung des abgebildeten Objektes, transkribiert wichtige handschriftliche Eintragungen und nennt, wo vorhanden, das Datum von deren Anfertigung.

Spalte 3 verweist, wo ermittelbar, auf die Publikation der Reinzeichnungen der Skizzen und Karten sowie der enthaltenen längeren Texte. Dies betrifft vor allem die mehrbändige offizielle Publikation der Deutschen Aksum-Expedition von 1913, aber auch den Reisebericht von Enno Littmann und das Reisetagebuch von Th. v. Lüpke in den Bänden 1 und 2 von Wenig, St. (Hrsg.), In Kaiserlichem Auftrag, von 2006 und 2011.

Spalte 4 schließlich enthält Anmerkungen, Interpretationen und auch diesbezügliche Zitate zur Arbeit von Th. v. Lüpke bzw. der Expedition insgesamt.

Auffällig ist, dass das Skizzenbuch immer wieder als direkte Vorlage für die offizielle DAE-Publikation von 1913 diente. Längere Texte aus dem Skizzenbuch wurden bisweilen direkt mit nur geringen Änderungen oder unverändert übernommen. Dasselbe gilt auch für zahlreiche Skizzen, die offensichtlich als derart akkurat und damit endgültig erachtet wurden, dass eine weitere Nachbearbeitung für den Druck nicht mehr notwendig war. Andere Skizzen wie etwa Auf- und Ansichten von Bauornamentik oder Architekturteilen (wie einige Pfeiler- und Säulenbasen) wurden für die Veröffentlichung zu isometrischen Darstellungen umgearbeitet.

ABKÜRZUNGEN IM BEITRAG:

- DAE Deutsche Aksum-Expedition
 FAAK Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen
 KAAK Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen
 SB Skizzenbuch

BIBLIOGRAPHIE

DAE 1

- Littmann, E. Unter Mitw. von Th. v. Lüpke
 1913 Reisebericht der Expedition Topographie und Geschichte Aksums. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 1. Berlin.

DAE 2

- Krencker, D. Mit Beitr. von Th. v. Lüpke
 1913 Ältere Denkmäler Nordabessiniens. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 2. Berlin.

DAE 3

- v. Lüpke, Th. Unter Mitw. von E. Littmann und D. Krencker
 1913 Profan- und Kultbauten Nordabessiniens aus älterer und neuerer Zeit. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 3. Berlin.

Koppe, R.

- 2006 Das Reisetagebuch von Theodor von Lüpke, in: Wenig 2006: 201–238.

Voigt, R.

- 2006 Enno Littmanns Tagebuch der Abessinischen Expedition (Deutsche Aksum-Expedition) 29. Dezember 1905–7. April 1906, in: Wenig 2006: 161–199.

Wenig, St. (Hrsg.)

- 2006 In kaiserlichem Auftrag. Die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann. Bd. 1: Die Akteure und die wissenschaftlichen Unternehmungen der DAE in Eritrea. Herausgegeben von Steffen Wenig in Zusammenarbeit mit Wolbert Smidt, Burkhard Vogt und Kerstin Volker-Saad. Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen (FAAK), Bd. 3.1. Aichwald.
 2011 In kaiserlichem Auftrag. Die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann, Bd. 2: Altertumskundliche Untersuchungen der DAE in Tigray/Äthiopien. Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen (FAAK), Bd. 3.2. Wiesbaden.